

ZAM-Gebetsnachrichten November 2010

Haiti (Mark Schibli)

*Seid um nichts besorgt, sondern in allem lasst durch Gebet und Flehen mit Danksagung eure Anliegen vor Gott kundwerden; und **der Friede Gottes, der allen Verstand übersteigt**, wird eure Herzen und euren Sinn bewahren in Christus Jesus. (Philipper 4, 6-7)*

Der Ausbruch der Cholera hat Haiti wieder in die Schlagzeilen gebracht. Damit verbunden ist auch die Frage wieder offen, ob die Präsidentschaftswahlen Ende November 2010 stattfinden werden oder nicht.

Manch einer mag denken, dass wir den Verstand verloren haben, jetzt nach Haiti zu reisen. Oberflächlich betrachtet, scheint eine Reise zur Zeit vielleicht nicht ratsam. Aber war es jemals anders? Das Auswärtige Amt rät seit mehr als 15 Jahren von Reisen nach Haiti ab. Doch wir dürfen unseren Verstand im „Frieden Gottes“ zur Ruhe kommen lassen. Das heißt nicht: kopflos durch die Wand! Sondern: nüchtern bleiben, abwägen, beten und handeln. Gegen Cholera können wir uns vor der Abreise impfen lassen. Und die vielleicht bevorstehenden Wahlen haben bisher keine nennenswerten Unruhen verursacht.

So möchten wir, wenn Gott uns seinen Frieden im Herzen erhält, die verbleibende Zeit nutzen und uns so gut wie möglich auf den kommenden Einsatz vorbereiten.

Unser Reiseplan:

Am 23. November 2010 fliegen 10 Mann von Deutschland nach Haiti:

Oliver Arhelger, Martin Herwald, Karsten Katzmarzik, Michael Müller, Jürgen Ortmüller, Johannes Scharnowski, Marc Stosberg, Daniel Tuttas, Hartmut Weber, Mark Schibli

Gleichzeitig treffen aus Kanada **William Francis und Benjamin Pacquin** ein.

Heiner Kemmann wird vier Tage später dazu stoßen.

Während Karsten, Heiner und Mark auch andere Aufgaben übernehmen, werden sich die übrigen 10 Brüder ausschließlich mit dem Aufbau der 16 Holzhäuser beschäftigen (siehe Gebetsnachrichten Oktober 2010). Karsten wird sich hauptsächlich mit der erdbebensicheren Planung der BETHESDA-Schule befassen und sich auch für die anderen Schulen Maßnahmen zur Verbesserung der Stabilität überlegen.

Am 3. Dezember 2010 werden sechs Mann nach Deutschland zurück fliegen, nachdem sie zwei Tage vorher durch ein anderes sechsköpfiges Team aus Kanada abgelöst worden sind.

Am 14. Dezember 2010 sind alle wieder zu Hause (außer Hartmut Weber, der Neujahr noch in Haiti erleben wird).



Soweit die menschliche Planung. In Sprüche 21, 31 heißt es: „Das Pferd wird gerüstet für den Tag der Schlacht, aber der Sieg kommt vom HERRN.“

So wollen wir vertrauensvoll alles Seinen guten Händen anbefehlen. Noch verbleiben knapp drei Wochen bis zum Start. Noch ist der Container mit den 16 Häusern im Zoll. Aber Jean Mathieu Chériné sagte mir gestern, dass der Zollbeamte ihm eine rechtzeitige Freigabe angekündigt hätte.

Ein Grund zum Danken ist, dass sich für die Frage unserer Unterkunft eine gute Lösung in einem Gästehaus einer amerikanischen Baptistenmission anbietet. Zu akzeptablen Preisen, die durch den steigenden Euro täglich günstiger werden.

Wir danken euch Betern für euer Mittragen und eure Hilfe in mancherlei Hinsicht. Wir wollen nicht als Abenteurer oder Alternativurlauber unterwegs sein, sondern mit euch verbunden in diesem Dienst den Namen unseres Herrn und Retters Jesus Christus groß machen.

William Francis, Anführer der kanadischen Handwerkertruppe. Er ist ein ehemaliger Tschad-Missionar und mit seinen über 70 Jahren unser ältester Teilnehmer.